

Titelbild: Peter de Jong

Die kalten Tage sind gezählt, der Frühling ist da: Das schöne Wetter lockt auch die Jogger wieder nach draussen.



«April-Narr». Möglicherweise wurde der Aprilscherz anno 1530 in deutschen Landen geboren. Beschloss damals doch der Augsburger Reichstag, zum 1. April 1540 das staatliche Münzwesen zu vereinheitlichen. Kurz vor dem Stichtag wurde der Termin indes vertagt – die Spekulanten ernteten Hohn und Spott.

«Glaubt nicht an die Lügen des losen Mädchens, sie will euch schicken in den April!» wird über Serpetta in Mozarts Gärtnerin der Liebe gesagt. Und Johann Wolfgang von Goethe wusste auch um die Bedeutung des 1. April, als er dichtete: «Willst du den März nicht ganz verlieren,/So lass nicht in April dich führen./Den ersten April musst überstehn./Dann kann dir manches Gutes geschehn.»

Ein Ursprung für den Aprilscherz könnte sein, dass der 1. April als der Geburtstag von Judas Ischariot gilt. Judas gehörte zu den engsten Freunden von Jesus; er war dessen Jünger. Für Bestechungsgeld lieferte er Jesus den Obrigkeiten aus: durch eine Lüge und einen Kuss. Mit diesem Verrat des Judas begann der Prozess gegen Jesus, der ihn schliesslich ans Kreuz brachte.

«Wenn es der Teufel will, kommt der Frost noch im April», sagt die Bauernregel. Das wäre dann auch höchste Zeit, seit Jahresbeginn warten wir schliesslich darauf. Oder stimmt viel mehr die aktuelle Regel: «Der März soll kommen wie ein Wolf und gehen wie ein Lamm»? Die Neuauflage dieser Regel heisst dann doch wohl: Wenn der Wolf kommt, geht es dem Lamm an den Kragen.

Nicht nur der Wolf spürt diesen Frühling, es ist diese neue Art der Personenfreizügigkeit, welche die Hormone steigen lässt. Freizügiger geben sich nämlich vorwiegend Personen, die es sich am wenigsten leisten können. Aber Nachsicht vor Geschmack: Was nützt es, wenn man sich ein Tattoo auf die Haut pikst und keiner schaut hin? Abzuwarten, bis die Gnade der Falten dieses zum Verschwinden bringt, ist mittelfristig keine Lösung.

Frühling bringt nun einmal Aufbruchstimmung. Putin bricht in die Krim auf, der Wolf in den Jura und Delinquenten aus dem ganzen Schengenraum in unsere Einfamilienhäuser. Eben: Aufbruch herrscht.

Stefan Bühler

Inhalt

Das Kunstmuseum ...

... zeigt bis Mitte Mai das fotografische Werk von Andrea Garbald und das zeichnerische Schaffen von David Weiss in zwei Ausstellungen.

4



Bis 2021 ...

... dauern die Bauarbeiten für den neuen Erweiterungsbau des Kantonsspitals Graubünden. Das Haus H verleiht dem Spital ein neues Gesicht.

7



Thomas Domenig ...

... lässt seinen Worten Taten folgen: Der Churer Architekt will für rund 7 Millionen Franken auf der Oberen Au eine neue Eishalle bauen.

16



«Notlösung» ...

... heisst das erste Theaterstück aus der Feder des Churer Autors Andri Perl. Am 2. April kommt es im Theater Chur zur Uraufführung.

25



... und ausserdem

- Culinaris – Cassoulet mit Bündner Touch 9
- «Maron» – eine Reise zum Ursprung des Kakaos 12
- Rhätische Bahn – mit Volldampf ins Jubiläum 35

16. Jahrgang | Nr. 4 | April 2014

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@casanova.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Casanova Druck und Verlag AG, www.casanova.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@casanova.ch **ANZEIGEN:** Helga Derungs, helga.derungs@casanova.ch **ADRESSE:** Churer Magazin, Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, 7004 Chur, Telefon 081 258 33 33, Fax 081 258 33 34 **AGENDA-EINTRÄGE:** www.churermagazin.ch **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**